

Ist der Kranke auf solche Art glücklich hergestellt worden, dann muß man ihm künstliche Geschwüre machen, oder Fontanelle setzen, und solche lange Zeit fließend erhalten.

---

### Von den Würmern.

Bei Leuten, die vielen Schleim in den Gedärmen haben, mit harter und übler Nahrung sich erhalten, oder unreines faules Wasser trinken, u. s. w., werden sehr oft die Würmer beobachtet.

Es giebt verschiedene Gattungen der Würmer; Einige sind ganz klein und kurz wie Käsemaden; andere sind klein, sehr dünne und etwas länger; diese zwei Gattungen halten sich meistens im Mastdar-  
me auf.

Anderere sind lang, rund, und den Regenwür-  
mern ganz ähnlich. Endlich giebt es sehr lange, plat-  
te, breite, und diese nennet man Platt- und Band-  
würmer.

Man erkennet oft sehr hart, ob ein Kranker an  
Würmern leide oder nicht; doch wenn man einige  
aus folgenden Zeichen beobachtet, dann kann man  
vermuthlich schließen, daß Würmer zugegen seyn.

Diese Kranken haben gemeiniglich einen großen,  
harten Bauch, sie sehen bleich und eingefallen aus,  
daß

das Weiße im Auge ist bläulich, und der Stern des Auges sehr erweitert. Sie empfinden in der Nase ein beständiges überlästiges Kitzeln, haben einen trocknen, kugelnden Husten und Schluchzen; Sie klagen über schmerzhaftes Kneippen und Beissen im Bauche, besonders wenn sie nüchtern sind, dieses läßt nach, wenn sie Speisen zu sich genommen haben. Oft haben sie unersättlichen Hunger, essen viel, und zehren doch dabey ab; oft riechen sie übel aus dem Munde, und haben Ekel vor allen Speisen: Es stoßen ihnen Ueblichkeiten, Ohnmachten und Schwindel zu, oder sie werden von heftigen Zuckungen, Fraisen, oder gar von der hinfallenden Krankheit geplaget. Ihr Puls ist meistens ungleich und nicht selten auslassend; Der Harn gehet ganz bleich und unverkocht. Zu Zeiten haben sie einen beständigen Durchfall, manchmal aber sind sie hartnäckig verstopfet.

Je mehrere dergleichen Zeichen vorhanden sind, desto sicherer kann man vorsagen, daß der Kranke an Würmern leide.

Das sicherste Zeichen ist aber, wenn Würmer durch das Erbrechen oder den Stuhlgang aus dem Leibe gehen.

Die langen runden Würmer werden am leichtesten vertrieben, die Platt- und Bandwürmer hingegen widerstehen oft allen Arzneyen.

Da aber die Würmer meistens in zähen Schleim eingenistet sind, und an die Gedärme feste anhangen, so muß man diesen Kranken solche Arzneyen beybringen, welche den Schleim zerschneiden, den Würmern zuwider sind, sie tödten, oder aus dem Leibe schaffen.

Das Mittel Nro. 200. hat sehr oft in allen Gattungen der Würmer die besten Dienste gethan, und viele Kranke vollkommen geheilet.

Bittere, übelriechende, salzichte und abführende Arzneyen werden insgemein in dieser Krankheit mit dem besten Erfolge gegeben, wie Nro. 292. 293. 294. 295. 296. 297.

### Von der goldenen Ader.

Wenn aus den Blutgefäßen, welche am Ende des Mastdarmes sich befinden, Blut fließet, so nennet man diesen Blutfluß die fließende goldene Ader.

Wenn sich aber die Blutgefäße am Ende des Mastdarmes erweitern, anschwellen, und runde oder länglichte, dunkelrothe oder schwarzblaue Knoten und Blutgeschwülste doch ohne allen Blutfluß verursachen, dann heißt man es die blinde oder nicht fließende goldene Ader.

Die